

Freie Wähler Lonnerstadt e.V.



Newsletter aus dem Gemeinderat 7/2020

07.07.2020

Liebe Lonnerstadterinnen und Lonnerstadter,

hier der Bericht aus dem Gemeinderat über Aktionen seit dem letzten Newsletter (29.06.).

Ortsbegehung Ailsbach 02.07.2020

Als Fortsetzung der Ortsbegehungen durch den neuen Gemeinderat fand am 02.07.2020 die Ortsbegehung in Ailsbach statt.

Fast alle Gemeinderäte folgten der Einladung unserer Bürgermeisterin und fanden sich bei schönem Wetter vor dem Hirtenhaus in Ailsbach ein. Auch ein paar interessierte Anwohner waren dabei.

Als erstes konnten sich die Teilnehmer ein Bild über den aktuellen Status der Küchensanierung im Hirtenhaus machen.

Auf der weiteren Tour durch Ailsbach führte Alexander Schatz (Freie Wählergruppe Ailsbach) die Gemeinderäte an die Problempunkte, welche es in der nächsten Zeit zu lösen gilt.

Zu den Punkten gehören u.a.:

- mehrere defekte Gullydeckel
- nicht mehr erkennbare Warnschilder
- diverse Straßenschäden
- die defekten Metallgeländer am Weiher (nicht mehr richtig verankert, schlecht mit Warnbake versehen)
- die defekten Zäunen am Bolzplatz
- der Situation Glascontainer – Basketballkorb-Bolzplatz
- Zugänge in die Natur in der Siedlung

Die nächste Ortsbegehung findet in Mailach am 27.07. um 19:00 Uhr statt.

Hierzu ist die Allgemeinheit herzlich eingeladen.

Gemeinderatssitzung am Montag 06.07.2020.

Am Montag den 06.07 2020 fand die nächste Marktgemeinderatssitzung statt.

Hier muss ich echt mal die außerordentlich gute und detaillierte Berichterstattung der lokalen Presse loben. Schaut euch mal die Menge an Zeitungsberichten des FT auf der letzten Seite an ...Respekt.

Folgende Punkte wurden behandelt.

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
2. Bauanträge
 - 2.1 Bauantrag Neubau drei Mehrfamilienhäuser auf Fl./Nr. 388/6 und 388/14
 - 2.2 Bauantrag Abbruch Nebengebäude, Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus und Umbau Scheune auf Fl./Nr. 408/9 Gemarkung Lonnerstadt

- 2.3 Bauantrag Nutzungsänderung Scheune zu Wohnraum im OG und DG auf Fl./Nr. 251
Gemarkung Lonnerstadt
- 2.4 Bauantrag Umbau und Dachgeschossausbau eines Zweifamilienwohnhauses auf
Fl./ Nr. 36 Gemarkung Fetzelhofen
- 3. Bauleitplanung der Gemeinde
- 4. Bauleitplanung der Nachbarkommunen
 - 4.1 Aufstellung des Bebauungsplans „Wohnen am Greiendorfer Weg“ Stadt Höchststadt.
- 5. Antrag auf Erstellung eines Quartierkonzeptes für Senioren.
- 6. Vorstellung der Gestaltungsfibel
- 7. Anschluss Hirtenhaus an die Hackschnitzelheizung des Nachbarn
- 8. Bekanntgabe und Informationen
 - 8.1 Energiecoach für Lonnerstadt
 - 8.2 Sanierung Mülldeponie Lonnerstadt

2. Bauanträge

Bis auf den Bauantrag „Neubau drei Mehrfamilienhäuser auf Fl./Nr. 388/6 und 388/14“ wurden alle Bauanträge das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Die aktuelle Planung der drei Mehrfamilienhäuser war nicht zustimmungsfähig. Es wird der gültige Bebauungsplan nicht eingehalten (z. B. 3 Vollgeschosse und 1,20 cm Kniestock) zudem lässt der Umgang des neuen Eigentümers (einer Firma aus dem Kreis Ansbach) mit den Nachbarn zu wünschen übrig. **(siehe Artikel „Häuser sind den Räten zu groß“ FT vom Donnerstag 09.07.2020)**

3. Bauleitplanung der Gemeinde: (Hier gab es keinen Punkt)

4. Bauleitplanung der Nachbarkommunen

Auf dem Areal des früheren E-Centers soll Wohnraum entstehen. Da die Belange der Gemeinde Lonnerstadt nicht berührt werden, beschlossen wir keine Äußerung zu erheben.

5. Antrag auf Erstellung eines Quartierkonzeptes für Senioren

Hier wurde lebhaft diskutiert, da für die Gemeinderäte die Finanzierbarkeit sowie der Inhalt des Antrags nicht klar erkennbar und dieser zudem auch mit sachlichen Mängeln versehen war. So war z.B. nicht klar wer denn eigentlich der Träger für die Konzepterstellung sein soll (ein Verein oder eine Organisation war darin nicht genannt). Nach Klarstellungen und Diskussionen wurde sich (auf unseren Vorschlag hin) darauf geeinigt, ein Seniorenforum einzuberufen. Hier sollen alle Interessierten, Betroffenen sowie die Vereine und Organisationen, die schon in der Vergangenheit Seniorenarbeit betrieben haben, gehört werden und der evtl. Bedarf sowie Verbesserung ausgearbeitet werden. **(siehe den Artikel der NN vom Mittwoch 08.07. 2020)**

6. Vorstellung der Gestaltungsfibel

Herr Müller-Maatsch stellte die in einem Bürgerworkshop ausgearbeitete Gestaltungsfibel für Lonnerstadt vor. Wer in den Gebietsgrenzen der Fibel wohnt und Änderungen, Sanierungen oder Umgestaltungen an seinem Haus oder Grundstück plant kann, unter den Voraussetzungen die in der Fibel genannt sind, in den Genuss der Städtebaulichen Förderung kommen. Das heißt, die Gemeinde und auch die Regierung Mittelfranken würde sich an den Kosten beteiligen. Die Satzung dazu mit den Fördersätzen wird in der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen. Die Fibel wird auf der Homepage der Gemeinde zum Download eingestellt. Man kann sie aber auch in der Gemeinde während der regulären Amtsstunden in gedruckter Version abholen. Wer also Maßnahmen plant, sollte sich hier schlau machen.

(siehe Artikel „den Dorfcharakter erhalten“ FT vom Donnerstag 09.07.2020)

7. Anschluss Hirtenhaus an die Hackschnitzelheizung des Nachbarn

Eigentlich wollten wir den Anschluss des Hirtenhauses an die Hackschnitzelheizung des Nachbarn beschließen, aber leider lagen am Sitzungstermin noch keine Kosten für die notwendigen Grabarbeit vor. Deswegen wurde der Punkt auf die nächste Sitzung vertagt.

(siehe Artikel „Hackschnitzel für Hirtenhaus“ FT vom Donnerstag 09.07.2020)

8. Bekanntgabe und Informationen

8.1. Energiecoach für Lonnerstadt

Regina gab bekannt, dass die Gemeinde Lonnerstadt den Zuschlag für ein Energiecoaching bekommen hat. Termin wird gegen Ende des Jahres 2020 sein.

(siehe Artikel „Energiecoach für Lonnerstadt“ FT vom Mittwoch 08.07.2020)

8.2 Sanierung Mülldeponie Lonnerstadt

Eine umfangreiche Sanierung der Landkreismülldeponie Lonnerstadt steht für nächstes Jahr im Plan. Es werden Drainagen um die Deponie geführt um nicht kontaminiertes Regen-/Sickerwasser abzuleiten und somit nicht in den Deponiekörper eindringen zu lassen. Auch werden horizontal Bohrungen in den Deponiekörper eingebracht, um das darin enthaltene kontaminiertes Wasser auszuleiten, zu sammeln und fachgerecht entsorgen zu lassen. **(siehe Artikel „Wasser aus alter Deponie wird in Becken aufgefangen“ FT vom Donnerstag 09.07.2020).**

War wieder ganz schön viel

Viele Grüße an euch sendet

Volkmar Raber

Nächster Termin:

13.07.2020 um 18 Uhr Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

27.07.2020 um 19 Uhr Ortsbegehung Mailach

03.08.2020 um 19 Uhr Gemeinderatssitzung

Nordbayerische Nachrichten Mittwoch 08. Juli. 2020

Fränkischer Tag Donnerstag 09. Juli 2020

Seniorenforum statt Quartierkonzept

Der **LONNERSTADTER** Gemeinderat lehnt einen CSU-Antrag ab. Vereine sollen nicht vor den Kopf gestoßen werden.

LONNERSTADT. Eine deutliche Abfuhr vom Lonnerstadter Gemeinderat bekam ein Bauvorhaben oberhalb der Schulstraße. Ähnlich erging es einem Antrag der CSU-Fraktion, der auf ein Quartierkonzept für Senioren abzielte. Immerhin soll es aber bald ein Seniorenforum geben, das die gegenwärtige Lage analysiert.

„Wir möchten gerne, dass in Lonnerstadt mehr für Senioren gemacht wird“, führte Giovanni Daniele aus. Man suche Ansatzpunkte, das Leben für die ältere Generation lebenswert zu machen, Senioren die Möglichkeit zu geben, möglichst lange zuhause zu wohnen und gleichzeitig die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Dazu brauche es auch einen Treffpunkt, betonte der CSU-Fraktionssprecher. Kern des Vorstoßes war ein Quartiermanagement unter professioneller Führung. Davon profitieren sollten Bewohner aller Ortsteile.

Der Antrag stieß am Ratstisch auf Skepsis von allen Seiten. Würde man das so umsetzen, müssten sich all jene Vereine und Zusammenschlüsse, die bereits jetzt etwas für Senioren tun, vor den Kopf gestoßen fühlen, warnte Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW). Vielmehr sollte man diese Leute zusammenbringen, so ihr Vorschlag, der in der Einberufung des Seniorenforums mündete.

Die Rathauschefin verwies darauf, dass es für einen Antrag auf Zuschüsse eines Trägers bedürfe. Einigen Ratsmitgliedern missfiel, dass von Anfang an auf externe Hilfe gesetzt wurde. „So was muss man nicht aus der Hand geben“, meinte Patrick Teufel dazu und verwies außerdem auf die anfallenden Kosten. Ausschließen wolle es die Bürgermeisterin trotzdem nicht: „Wenn wir merken, dass wir professionelle Hilfe brauchen, dann holen wir die“.

Einig waren sich die Räte über das Bauvorhaben auf einem ehemaligen Gelände der Baufirma Effenberger: Es wurde abgelehnt. Günter Rost, der 2. Bürgermeister, verwies auf die an diesem Abend vorgestellte Gestaltungsfibel und warnte: „Wir würden uns komplett zum Affen machen“.

Die drei dort vorgesehenen Sechsfamilienhäuser passten weder in die von Einfamilienhäusern geprägte Umgebung noch hielten sie die Vorgaben des Bebauungsplans ein, sagte Regina Bruckmann. Unter anderem sollen drei anstatt maximal zwei zugelassene Vollgeschosse errichtet werden. In ihrer Ablehnung bestärkt sahen sich die Bürgervertreter durchein Schreiben von Anwohnern, die Bedenken geltend machen. Darüber hinaus legten die neuen Eigentümer einen ziemlich ruppigen Umgang mit den Nachbarn an den Tag.

Die bereits erwähnte Gestaltungsfibel, die für Sanierungsarbeiten in der Ortsmitte und deren Umgebung gestalterische Orientierung bietet, ist nunmehr in Papierform im Rathaus oder auf der gemeindlichen Website einsehbar. Wer sich als Eigentümer an die Empfehlungen hält, hat gute Chancen, an Mittel aus der Städtebauförderung zu kommen.

Bei der Erstellung der Gestaltungsfibel haben Bürger in mehreren Workshops ihre Ideen einfließen lassen. „Ich finde, sie ist gut geworden“, urteilte die Bürgermeisterin und fügte hinzu: „Das Typische von Lonnerstadt ist gut herausgebracht“. **khp**

UMWELTSCHUTZ

Wasser aus der alten Deponie wird in Becken aufgefangen

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Lonnerstadt – Pläne für die Alt-Deponie in Lonnerstadt, die seit 1974 im Besitz des Landkreises ist, werden seit Jahren schon ausgearbeitet. Jetzt scheint ein Ende der Planphase und die Umsetzung in nächste Nähe gerückt zu sein, wie Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) und Gemeinderat Horst Gäck (SPD) in der Gemeinderatssitzung am Montag berichteten. In erster Linie geht es um das von der Deponie ausgehende Wasser.

Alles, was oberhalb des Deponie-Körpers anfällt, solle nicht mehr durch die Deponie hindurch, sondern mittels einer Drainage außen entlang geleitet werden, berichteten die beiden Kommunalpolitiker aus Gesprächen im Landratsamt. Dieses Wasser, eigentlich Regenwasser, sei unbelastet und werde laut Planung in einen offenen Graben geleitet.

Ganz anders müsse jedoch das direkt aus der Deponie kommende Wasser behandelt werden. Was aus dem Müllkörper fließt, werde in einem Becken, dessen Volumen laut Gäck etwa 50 Kubikmeter beträgt, gesammelt. Es müsse nach Medbach gebracht und dort aufbereitet werden. Vor allem zu Beginn müsse die Wasserableitung ständig genau beobachtet werden. Die Ausschreibung der Arbeiten sei für Oktober 2020 geplant. Gebaut werde im nächsten Jahr, so Bruckmann.

Nach Abschluss der Baumaßnahme werde das Gelände mit Obstbäumen bepflanzt. Was die Lonnerstadter Gemeinderäte besonders freute: Die Kosten der gesamten Maßnahme zahlt das Landratsamt.

Fränkischer Tag Donnerstag 09. Juli 2020

BESTANDSANALYSE

Lonnerstadt soll für Senioren attraktiv sein

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Lonnerstadt – „Wenn wir den vorhandenen Gruppen etwas vorsetzen, zerstören wir mehr als wir gewinnen.“ Das war die Antwort von Drittem Bürgermeister Gerrit Hoppe (FW) auf einen von Giovanni Daniele eingebrachten Antrag. Der CSU-Gemeinderat hatte die „Erstellung eines Quartierkonzepts für Senioren“ angeregt, fand aber für seine Idee keine Mitstreiter im Gremium.

Langfristig ein Quartiersmanagement für Senioren in der Gemeinde zu etablieren war der Wunsch des CSU-Sprechers. Er begründete ihn mit dem demografischen Wandel, der dazu führen werde, dass bis zum Jahr 2031 die über 65-Jährigen die Hälfte der Bevölkerung darstellen werden. Daraus ergebe sich die Aufgabe für die Gemeinde, das Wohnen und Leben in Lonnerstadt bis ins hohe Alter attraktiv zu gestalten. In seinem Schreiben führt Daniele auch Möglichkeiten der Förderung an.

Dass ein solches Quartiermanagement nicht ohne Kosten zu realisieren ist, räumte Daniele ein. Wie es scheint, gehört zum Konzept auch ein Quartiermanager als fest angestellte Kraft. Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) hatte sich offensichtlich intensiv mit dem Konzept befasst. Zur Umsetzung sei eine Einrichtung oder ein Verein als Träger notwendig, erklärte sie. Die Gemeinde selbst bekomme keine Förderung.

Vereine mit ins Boot holen

Bruckmann schlug vor, eine Bestandsanalyse durchzuführen, um festzustellen, was an Seniorenarbeit in der Gemeinde bereits vorhanden ist. Dafür will die Bürgermeisterin „alle an einen Tisch holen, die in der Seniorenarbeit tätig sind“. Als Beispiel nannte sie die Kirche, die Diakonie, den VdK, den Heimatverein und andere mehr. Auch im Sportverein werde Seniorenarbeit geleistet, auch wenn das nicht immer ausdrücklich so benannt sei.

„Was soll da anders werden als in der Vergangenheit?“, fragte Daniele. Eine solche Aufgabe müsse koordiniert angegangen werden. Es gehe auch um die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit, war im Gremium zu hören. Hoppe forderte: „Man muss die mit ins Boot nehmen, die sich all die Jahre eingesetzt haben, und abfragen, wo wir stehen.“ Es gebe schon sehr viel in Lonnerstadt und den Ortsteilen. Auch die Dorfgemeinschaften in Ailsbach, Mailach, Fetzelhofen oder die Kellerfreunde zähle er dazu. Ohne all diese Gruppen gehe nichts. Bis zur nächsten Sitzung will man einen Schritt weiter sein. Bürgermeisterin Bruckmann will die Ehrenamtlichen „zeitnah“, wie sie unserer Zeitung mitteilte, an einen Tisch holen.

Fränkischer Tag Freitag 10. Juli 2020

GESTALTUNGSFIBEL

Den Dorfcharakter erhalten

Lonnerstadt – Ziel ist, dass die Eigentümer so sanieren, dass der Charakter des Dorfes erhalten bleibt. Im Rahmen der Altortsanierung wird den Lonnerstadter Bürgern jetzt eine „Gestaltungsfibel“ an die Hand gegeben. In dem 40 Seiten umfassenden Heft sind alle Merkmale für ein zielgerechtes Sanieren und viele gute Ratschläge enthalten.

Der Burghaslacher Städteplaner Frieder Müller-Maatsch hat den Inhalt des Handbuchs zusammen mit Bürgern in drei Workshops erarbeitet. In der jüngsten Gemeinderatssitzung stellte er die Fibel, die in den nächsten Tagen auf den Internetseiten der Gemeinde einzusehen ist, dem Ratsgremium vor. Alles, was besonders typisch und schön an Lonnerstadt sei, müsse erhalten werden, ist die Prämisse des Städteplaners. Dazu zählen natürlich ganz besonders die markanten, alten Fachwerkhäuser, Haus- und Hofeingänge, Fenster, Fassaden und anderes mehr. Hausbäume und Wasser würden das Dorf prägen und ihm Charme verleihen. Alles hat er mit Fotos unterlegt und Gestaltungsbeispiele angeführt.

Aufgezeigt wird in der Broschüre auch das Sanierungsgebiet, in das der Stadtarchitekt nicht nur den Altort, sondern auch die ersten angrenzenden Siedlungsgebiete mit aufgenommen hat. Als einem wichtigen Thema widmet er sich auch der Barrierefreiheit und energetischen Sanierungen.

Schließlich werden im Heft die Möglichkeiten der Förderung und der Weg dahin aufgezeigt. Beratungen werden angeboten. Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) hofft, dass sich die Eigentümer bei Sanierungen nach Möglichkeit an die Empfehlungen der Gestaltungsfibel halten. Nur dann können sie in den Genuss von Zuschüssen kommen. Die Fibel wird im Rathaus ausgelegt und kann bei Bedarf angefordert werden. See

HEIZUNG

Hackschnitzel für Hirtenhaus

Lonnerstadt – Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) sieht darin eine einmalige Chance: Das Hirtenhaus in Ailsbach, das derzeit saniert wird, könnte an die Hackschnitzelheizung des Nachbarhauses angeschlossen werden. In der Sitzung standen auch die Gemeinderäte dieser Möglichkeit positiv gegenüber.

Derzeit wird das von den Ailsbacher Bürgern gemeinsam genutzte einstige Hirtenhaus noch mit Strom beheizt. Auf rund 5500 Euro werden die Kosten für die Wärmeleitung, die Übergabestation und den dann nötigen „um eine Nummer größeren Brenner“ veranschlagt. Zweiter Bürgermeister Günter Rost (SPD) wollte vor dem Beschluss noch die Kosten der Grabarbeiten wissen, um dann über die Gesamtsumme entscheiden zu können. Der Beschluss wurde deshalb auf die nächste Sitzung vertagt. Die Kosten der Grabarbeiten sollen bis dahin vorliegen. See

Copyright © Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG

BAUANTRAG

Häuser sind den Räten zu groß

Lonnerstadt – Das Bauvorhaben passe nicht in die Umgebung. Ringsum gebe es nur Einfamilienhäuser. Die Lonnerstadter Gemeinderäte standen in ihrer jüngsten Sitzung dem Bauantrag eines Unternehmers aus Ansbach skeptisch gegenüber. Umso mehr, als der Bauplan nicht den Festsetzungen des Bebauungsplans entsprach und Befreiungen nötig gewesen wären.

Nur zwei Vollgeschosse zulässig

Drei Mehrfamilienhäuser mit je sechs Wohnungen hatte der Antragsteller geplant. Das Baugrundstück befindet sich am östlichen Ende der Schulstraße auf dem ehemaligen Effenberger-Gelände. Laut Bauleitplanung sind dort als Höchstgrenze zwei Vollgeschosse zulässig. Die Dachform ist mit einer Neigung von 35 Grad festgesetzt und ein Kniestock ist nur bis maximal 36 Zentimeter möglich. Beantragt hatte der Bauwerber jedoch drei Vollgeschosse und einen Kniestock von 1,20 Metern.

Wie Horst Gäck (SPD) berichtete, sind auch Bedenken von Anliegern eingegangen. Die Gemeinderäte waren sich einig und lehnten das Bauvorhaben in dieser Form einstimmig ab. Mit diesem ablehnenden Bescheid wird der Bauantrag jetzt ans Landratsamt weitergeleitet. See

UNTERSUCHUNG

Energiecoach für Lonnerstadt

Lonnerstadt – Die Bewerbung der Gemeinde im bayerischen Programm für ein „Energiecoaching“ sei erfolgreich gewesen, teilte Lonnerstadts Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit.

Gegen Ende dieses Jahres werde ein Energiecoach die Möglichkeiten in der Gemeinde untersuchen. Die Bürgermeisterin denkt dabei besonders an die Prüfung der zentral gelegenen öffentlichen Gebäude wie Schule, Rathaus, Kindergarten oder Kirche. Überlegungen für ein gemeinschaftliches Energiekonzept sollen dargestellt und auf Wirtschaftlichkeit untersucht werden. Als weitere Punkte soll die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und die Möglichkeit einer Wärmeversorgung für das Neubaugebiet Abschnitt III durchgerechnet werden. Für die Bürger ist außerdem eine Informationsveranstaltung geplant. See